



Gift in Schnullern und Butterbrotdosen

Anfang 2007 beschloss die Europäische Lebensmittel- behörde (EFSA) die Grenzwerte für Bisphenol A (BPA) zu erhöhen.

Anfang 2007 beschloss die Europäische Lebensmittelbehörde (EFSA) die Grenzwerte für Bisphenol A (BPA) zu erhöhen. Dieser chemische Stoff wird u. a. für die Herstellung von Polycarbonat verwendet, welches z. B. in Trinkflaschen, Schnullern für Säuglinge und vielen anderen Hartplastikgegenständen und Beschichtungen vorkommt. Und das obwohl in zahlreichen Tierversuchen ein Zusammenhang zwischen BPA und Unfruchtbarkeit, Brust- und Prostatakrebs, Diabetes, Schädigung der Gehirnentwicklung usw. nachgewiesen wurde. Die EFSA beruft sich jedoch u. a. auf eine verharmlosende Studie vom Research Triangle Institut (RTI). Das RTI wird aber durch den American Plastics Council finanziert, einem Verband der Plastikindustrie, dem u. a. Bayer, Dow Chemicals und GE Plastics angehören. Ist es nur die Profitgier, die selbst vor Säuglingen keinen Halt macht, oder stecken auch noch andere Interessen dahinter?

von ab

Quellen:

<http://lobbypedia.de/index.php/Efsa>http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/chemie/20081022_chemie_studie_bisphenol_a.pdf

Das könnte Sie auch interessieren:



Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.